

Monatsprogramm der Montagslesungen im Oktober 2018 für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei vor nahezu 5 ½ Jahren finden durchgehend die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe vor dem Büchereigebäude fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 20 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht.

Lesetermine im Oktober 2018, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:

1. Oktober 2018: Kira Kaluza und Jana Heyer lesen aus "Kuckuck, Krake, Kakerlake" von Bibi Dumon Tak

Bibi Dumon Tak: 1964 in Rotterdam geboren, studierte niederländische Literatur an der Universität Utrecht. Als begeisterte Tierliebhaberin schrieb sie neben "Kuckuck, Krake, Kakerlake" noch weitere Tierbücher, darunter u.a. "Het koeienboek" (Das Kuhbuch) und "Eisbär, Elch und Eule". Für letzteres wurde Sie mit dem Gouden Griffel, dem wichtigsten Kinder- und Jugendliteraturpreis der Niederlande, ausgezeichnet, Quelle: https://www.beltz.de/kinder_jugendbuch/unsere_autoren/autorensseite/3227-bibi_dumon_tak.html.

„**Kuckuck, Krake, Kakerlake**“: Das etwas andere Tierbuch. Bibi Dumon Tak schrieb das wohl außergewöhnlichste Tierbuch. Darin erzählt sie von seltenen und seltsamen Kreaturen:

Vom Wasserreservoirfrosch, der sich in einer trockenen Erdspalte in eine Mumie verwandelt, und vom dsungarischen Zwerghamstermännchen, das sich als geschickter Geburtshelfer erweist. Oder vom Faultier, das den lieben langen Tag an seinem Ast hängt und schläft ssssst ...Das Buch ist voller witziger, skurriler und manchmal schier unglaublicher Fakten aus der Tierwelt und bezaubert mit einem wunderbaren Sprachwitz und der Poesie von Fleur van der Weels Bildern, Quelle: https://www.beltz.de/kinder_jugendbuch/unsere_autoren/autorensseite/3227-bibi_dumon_tak.html.

8. Oktober 2018: Ernst Müller liest aus seinem Buch „Literarisches Rheinland“

Ernst Müller: Bereits für sein erstes Buch „Auf den Spuren deutscher Dichter“ (2012) hat Müller zahlreiche Orte in Deutschland besucht, Dichter und ihre Arbeit zusammengefasst. Nun hat der gebürtige Kempener, Jahrgang 1961, den Blick auf seine Heimatregion gerichtet. „Im Laufe der Jahrhunderte weisen die unterschiedlichsten Autoren, die für die deutsche Literaturgeschichte Bedeutung gewannen, Bezüge zum Rheinland auf“, sagt Müller. Sie stammen entweder selbst aus der Region, wirkten oder bezogen ihre Stoffe aus dem Rheinland. Einigen errichtete man dort Denkmäler, anderen sogar Museen. An manchen Orten und Schauplätzen sind die Spuren der Dichter jedoch nur noch spärlich vorhanden, Quelle: <https://www.krefeld.de/de/inhalt/krefelder-kulturredakteur-schreibt-ueber-literarisches-rheinland/>.

„**Literarisches Rheinland**“ heißt ein neues Buch, das unsere Heimatregion von Rüdeshcim bis Kleve auf seine literarischen Schätze erkundet. Autor ist Ernst Müller, der über das gleiche Thema bereits Vorträge und Seminare an den Volkshochschulen Krefeld und Kreis Viersen gehalten hat. Anliegen des Buches ist es, Schauplätze im Rheinland, Autoren und ihre Werke sowie deutsche Literaturgeschichte miteinander zu verschränken. Die Zeitspanne reicht dabei vom Mittelalter über Barock, Klassik und Romantik bis in die Gegenwart. Müller: "Der Leser erhält Anregungen für die eigene Lektüre wie auch Hinweise für interessante Tagesausflüge". So liegt in Oestrich-Winkel, einem Städtchen am "romantischen" Mittelrhein, das ehemalige Ferienhaus der Familie Brentano. Clemens Brentano (1778 - 1842) schrieb die Rheinmärchen und erfand die Loreley-Figur. Das Brentano-Haus ist noch im originalen Zustand des frühen 19. Jahrhunderts eingerichtet und zu festgelegten Zeiten für Touristen zugänglich. Der literarische Kabarettist Hanns Dieter Hüsch (1925 - 2005) ist in Moers aufgewachsen und wurde auf dem dortigen Friedhof auch begraben. Zwar verbrachte der Sprachakrobat den größten Teil seines Lebens außerhalb seiner Heimat, aber der Niederrhein und die Mentalität seiner Menschen bilden den Hintergrund seiner humorvollen Texte. Insgesamt 15 Kapitel zählt das Buch. Zur Sprache kommen u.a. Klassiker wie Johann Wolfgang Goethe und Heinrich Heine, Nobelpreisträger Heinrich Böll aus Köln, Exilschriftsteller Albert Vigoleis Thelen aus Viersen,

"Hexenanwalt" und Kirchenlieddichter Friedrich Spee („O Heiland, reiß die Himmel auf...“), der frühsozialistische Weltenbummler Georg Weerth sowie Werke und Themen wie das Nibelungenlied, Lohengrin oder auch Schloss Moyland. Quelle: <http://www.mein-krefeld.de/die-stadt/literarisches-rheinland-aid-1.7637328>.

15. Oktober 2018 Viktoria Born liest aus ihrem Buch „Born to be...“

„**Born to be....**“: Dieses Buch möchte Sie ganz persönlich dazu einladen, in Ihrem sicherlich manchmal hektischen Alltag einmal innezuhalten und sich Zeit zu gönnen und sich auf die Suche nach Antworten zu begeben. Mit Humor und Ironie durchleuchtet die Schriftstellerin grundlegende Fragen des Lebens und entführt Sie in eine Welt voller individueller Eindrücke und lässt gleichzeitig die Malerin auf ihre ganz eigene Art und Weise zu Wort kommen. Dabei ist beiden besonders wichtig, dass ihre Werke nicht festlegen, sondern öffnen sollen, Quelle: <https://born-to-be-a-writer.de/born-to-be/>.

22. Oktober 2018: Sabine Woycke liest eine Sherlock Holmes Geschichte von Sir Arthur Conan Doyle

Sir Arthur Conan Doyle: Der Erfinder der wohl berühmtesten Detektivfigur aller Zeiten wurde 1859 in der schottischen Hauptstadt Edinburgh geboren. 1887 wurde Doyles erste Kriminalgeschichte veröffentlicht, in der Sherlock Holmes die Hauptrolle spielte. Insgesamt schrieb Doyle vier Romane und 56 Kurzgeschichten über den Meisterdetektiv aus London. Allerdings hatte Doyle ein zwiespältiges Verhältnis zu der Romanfigur, die ihn zum Millionär machte. https://www.planet-wissen.de/kultur/literatur/sherlock_holmes_ein_literarisches_phaenomen/pwiesirarthurconandoyle100.html.

„**Sherlock Holmes**“: Anfang 1886 begann Sir Arthur Conan Doyle mit einem Werk, das sein Leben verändern sollte – ein Kriminalroman um einen Detektiv und dessen Helfer, einen Arzt. Diese Geschichte wurde Ende 1887 in einem Weihnachtsmagazin, dem „Beeton's Christmas Annual“ unter dem Titel „A Study in Scarlet“ („Eine Studie in Scharlachrot“) veröffentlicht. Als Abdruck-Honorar erhielt Arthur Conan Doyle umgerechnet 150 Euro. Die beiden Hauptdarsteller der Geschichte heißen Sherlock Holmes und Dr. Watson. Weitere Episoden mit den beiden hatte Doyle nicht geplant. Der Hobbyschriftsteller wollte sich lieber anderen Stoffen zuwenden, träumte davon, mit seinen historischen Werken als Autor von Sachbüchern Anerkennung zu erlangen. Doch das Schicksal meinte es anders mit dem Arzt und Schriftsteller. Durch Zufall fiel „A Study in Scarlet“ einem amerikanischen Verleger in die Hände. Der erkannte wohl das Potenzial, das darin steckte, und schickte einen Verlagsvertreter zu Doyle, um mit dem Arzt über eine Fortsetzung der Detektivgeschichte zu verhandeln. Das Ergebnis dieser für den amerikanischen Verleger erfolgreichen Verhandlung war der Sherlock-Holmes-Roman „The Sign of the Four“ („Das Zeichen der Vier“), der 1890 veröffentlicht wurde. Ab 1891 folgten weitere Abenteuer um Sherlock Holmes, die als Fortsetzungsgeschichten mit großem Erfolg im britischen „Strand Magazine“ abgedruckt wurden. Die Kriminalfälle um den Meisterdetektiv wurden so beliebt, dass die Verkaufszahlen des Magazins in die Höhe schnellten. Sein Erfinder Arthur Conan Doyle wurde durch Holmes zum reichen Mann. Arthur Conan Doyle war zu diesem Zeitpunkt seiner Romanfigur schon überdrüssig geworden. Er plante daher ihr literarisches Ableben. In „The Final Problem“ („Das letzte Problem“), 1893 ebenfalls im „Strand Magazine“ veröffentlicht, lässt Doyle seinen Helden sterben. Doyle glaubte sich damit seiner Romanfigur für immer entledigt zu haben. Das Entsetzen unter den vielen Holmes-Fans war groß. Zum Zeichen ihrer Trauer trugen viele Menschen schwarze Binden um den Arm. Über 20.000 Leser kündigten empört ihr Abonnement des „Strand Magazine“. Es hagelte wütende Protestbriefe. Man verlangte von Doyle und vom Verlag die Fortsetzung der Kriminalgeschichten. Es sollten aber einige Jahre vergehen, bis Doyle den Meisterdetektiv wieder auferstehen ließ. In der Zwischenzeit engagierte er sich politisch und veröffentlichte historische Fach- und Sachbücher. Außerdem erfand er neue Romanhelden und schrieb Geschichten, die ebenfalls im „Strand Magazine“ abgedruckt wurden. Sie sicherten sein Einkommen, konnten aber an die Popularität eines Sherlock Holmes nicht anknüpfen.

29. Oktober 2018: Ina Spanier Oppermann, MdL, liest aus „Piepheini“ von Peter Abraham (Kinderbuch)

Peter Abraham: In vielen seiner Bücher setzte sich der gebürtige Berliner mit der Kriegs- und Nachkriegszeit auseinander, die ihn auch selbst sehr prägte. Sein Vater, ein Gebrauchsgrafiker, war im Widerstand aktiv und half jüdischen Menschen, Verstecke und Pässe zu besorgen. Für seinen Sohn hatte er indes wenig Zeit. „Sicher wollte er auch nicht, dass dieser allzu viel von der illegalen Arbeit mitbekam. Es blieb immer ein angespanntes Verhältnis zwischen den beiden“, weiß Edda Eska, die Geschäftsführerin des Bödecker-Kreises, aus Gesprächen mit Peter Abraham. Als dessen Mutter 1943 starb, war Peter Abraham gerade mal sieben. Der Vater brachte ihn unter falschem Namen bei Pflegeeltern unter. Später landete der

Sohn in einem polnischen Kloster und schließlich in einem Heim in Berlin. Seine Bücher „Pianke“ (1981) und „Piepheini“ (1996) erzählen einiges von den damaligen Erlebnissen. Trotz dieser sicher schwierigen Zeit – in der er aber auch gute Wegbereiter und Familienersatz fand – ist Abraham ein humorvoller Erzähler, der es versteht, Realität und Phantasie gekonnt zu verknüpfen. Quelle: <https://www.pnn.de/kultur/er-brachte-den-kindern-das-schulgespenst-der-autor-peter-abraham/22352852.html>

„**Piepheini**“: Berlin Kriegswinter. Weil Heinrich, genannt „Piepheini“ in der Schule eine unvorsichtige Bemerkung über das Abhören von Feindsendern gemacht hat, muss die ganze Familie untertauchen. Mit seiner Tante Kläre und deren Sohn Leo flieht Heini auf einen Bauernhof in Pommern. Aber vieles ist ihm rätselhaft. Warum wird sein Vater von der Polizei gesucht? Warum solle Leo plötzlich sein Bruder sein? Und warum benimmt er sich so merkwürdig? Allmählich bekommt Heini die Antworten - Antworten, die sein Weltbild völlig verändern. Quelle: <https://buecherinnerungen.de/piepheini>.

Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im Oktober 2018 herzlich eingeladen!

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!

Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße

Susanne Tyll

für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"

Linner Str. 7

47829 Krefeld

Tel.: 0 21 51/ 4 61 58

Fax: 0 21 51/ 47 28 62

www.ak-buecherei-uerdingen.de